

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 40 (1983)
Heft: 11-12

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

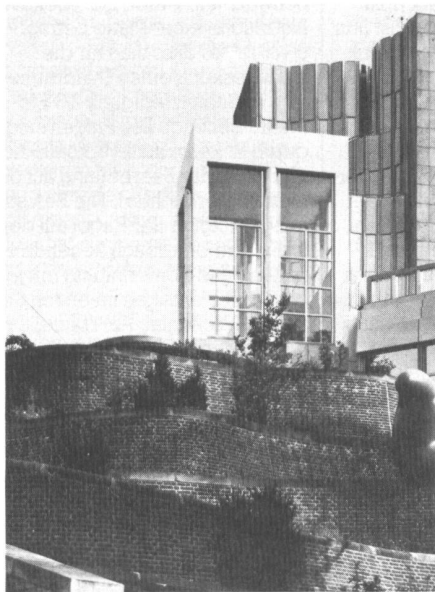
Veranstaltungen

Deutscher Architekturpreis 1983 verliehen

Der «Deutsche Architekturpreis 1983» wurde Professor Hans Hollein, Wien/Düsseldorf, zuerkannt. Er erhält den mit 30000 DM dotierten Preis für die bauliche Gestaltung des Städtischen Museums Abteiberg in Mönchengladbach als eigenständiges Kunstwerk.

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Dr. Oscar Schneider, wird den Preis Ende November in Mönchengladbach verleihen.

Die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Harald Deilmann, Münster, begründete ihre Auswahl unter anderem damit, dass das Städtische Museum Abteiberg in Mönchengladbach ein vorbildlicher Beitrag zur zeitgenössischen Architektur sei, und zwar sowohl im Hinblick auf die künstlerisch-architektonische Gestaltung als auch in bezug auf eine neuartige Interpretation der Aufgabe Museumsbau.



1. Preis für die bauliche Gestaltung des Städtischen Museums Abteiberg in Mönchengladbach.

Das äussere Erscheinungsbild werde durch vielfältig durchgestaltete Details zur Wirkung gebracht, die das Gebäude selbst zum Ausstellungsobjekt, zum eigenständigen Kunstwerk machten.

Der alle zwei Jahre verliehene «Deutsche Architekturpreis» wird von der Ruhrgas AG, Essen, gestiftet und unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer, Bonn, ausgelost. Mit dem Preis, der nunmehr zum siebtenmal

verliehen wird, soll ein für die Entwicklung des Bauens unserer Zeit beispielhaftes Gebäude, eine beispielhafte städtebauliche Anlage oder eine Sanierung innerstädtischer Kerngebiete prämiert werden, die unter Berücksichtigung der Umweltprobleme und wirtschaftlicher Wärmeversorgung vorbildlich ist.

Zum Wettbewerb 1983 wurden 281 Arbeiten von Architekten beziehungsweise Architekturbüros aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie aus Österreich und der Schweiz eingereicht.

Firmennachrichten

Vega Messtechnik AG eröffnet Zweigstelle in der Westschweiz

Mit dem Ziel, die Kunden in der Region Westschweiz besser zu betreuen, hat die Firma Vega Messtechnik AG beschlossen, eine Zweigstelle Westschweiz zu eröffnen: Vega Messtechnik AG, Dominique Ayer, Epinettes 2a, 2013 Colombier.

Vega ist auf dem Weltmarkt seit über 20 Jahren ein führender Hersteller von Füllstand-Messsystemen. Die Messgeräte sind qualitativ hochstehend und bewähren sich in der Praxis hervorragend. Unter Anwendung verschiedener physikalischer Messprinzipien bietet die Firma wirtschaftliche Lösungen mit modernster Technik.

Buchbesprechungen

Umwelt – Verkehr – Umkehr

Ein VCS-Verkehrsleitbild für die Schweiz.

288 Seiten, zahlreiche Fotos, Zeichnungen und Grafiken. Fr. 24.–. Hrsg. Verkehrs-Club der Schweiz, Herzogenbuchsee, 1983.

Unnötigen Verkehr vermeiden, motorisierten Verkehr in nichtmotorisierten verwandeln und aufs öffentliche Verkehrsmittel verlagern, Umweltschutz an der Quelle betreiben, volle Kostendeckung nach dem Verursacherprinzip anstreben: Dies sind die Grundsätze, von denen ausgehend der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) das Verkehrswesen in unserem Land gestalten will. Wie dies in den Einzelheiten geschehen soll, erläutert der VCS ausführlich in seinem Buch «Umwelt – Verkehr – Umkehr», das sich als umweltgerechtes Verkehrsleitbild für die Schweiz und somit als «grünes Gegenstück» zur offiziellen Ge-

samtverkehrskonzeption (GVK) versteht. Auf 288 Seiten wird dabei die bestehende «schleichende Katastrophe» in unserem Verkehrswesen analysiert, werden sodann die genannten Grundsätze für eine Kurskorrektur aufgestellt und schliesslich in Form konkreter Vorschläge auf die verschiedenen Teilgebiete Lokal- und Regionalverkehr, Fernverkehr, Berggebiete und Tourismus, Umweltschutz an der Quelle und am Verkehrsweg sowie Verkehrsfinanzierung übertragen. Eine Utopie «1994 – ein ketzerischer Ausblick auf bessere Zeiten» sowie ein Anhang mit Statistiken und Zusatzinformationen ergänzen das mit Fotos, Zeichnungen und Grafiken reich illustrierte Buch.

Das Grundmotiv des VCS-Verkehrsleitbildes kann mit den Worten «Umdenken» oder «Umkehr» am besten gekennzeichnet werden. Dies ging auch eindeutig aus der Pressekonferenz in Zürich hervor, wo der VCS sein Konzept der Öffentlichkeit vorstellte. Namentlich die Ausführungen des Leitbildredaktors und -mitautors Beat Schweingruber wie auch des Psychotherapeuten Dr. Hanspeter Padrutt, aber auch die Kurzreferate der VCS-Mitarbeiter Urs Michel (zum Thema Verkehrsberuhigung), Paul Romann (öffentlicher Verkehr) und Walter Wyss (Velo- und Fussgängerverkehr) zielten immer wieder auf einen zentralen Punkt ab: auf die dringend notwendige Abkehr von der Vorstellung nämlich, dass sämtliche (und längst überbordenden) Verkehrsbedürfnisse weiterhin im bestehenden Masse abgedeckt werden könnten. Allzugross sind die Kosten, welche den Menschen und der Umwelt durch den aufgeblähten Verkehr entstehen: Luftverschmutzung, Landschaftsverschandelung, Zerstörung von Siedlungsstrukturen, Energieverschleiss, Unfalltopfer sind hier die Stichworte. Hier muss ein grundlegendes Umdenken erfolgen. Dass das VCS-Verkehrsleitbild dabei dem Götzen und Fetisch «Auto» zuleibe rückt und zahlreiche Massnahmen propagiert, welche den nichtmotorisierten und öffentlichen Verkehr gegenüber dem Auto attraktiver machen sollen, ist folgerichtig: Wie das Buch aufzeigt, ist das Auto das Instrument, welches am stärksten zur Befriedigung des masslosen Mobilitätsbedürfnisses eingesetzt wird, welches aber auch der Hauptverursacher zahlreicher schwerwiegender Umweltschäden ist. Wo das Auto in bestimmten Bereichen sinnvoll eingesetzt werden kann – zum Beispiel bei der Güterfeinverteilung im Nahverkehr –, wird im VCS-Konzept ebenfalls dargestellt.